Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 7-8

Artikel: Farbenlehre II
Autor: Höss, Dieter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952425

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jünger & Schlanker (André Poloczek & Andreas Greve)

Jeder weiss

Was inzwischen jeder weiss: Weiss ist keine Farbe, genauso wenig wie Schwarz. Manche Menschen reden hie und da von Dunkelschwarz, was uns so hellhörig machen sollte wie «lachs» und «pflaume». Oder «eierschale». Wir könnten hingehen, den Namen einer beliebigen Sache wählen und diesen zur Farbe deklarieren: Frosch, Dachs, Luchs. «Och, mein neuer Mantel ist nicht hellbraun, nicht beige, nein, er ist eher so scheisse». – Ha!

Marketingmenschen erfinden jeweils ganz tolle neue Farben, zum Beispiel für Autos: diamantblau, rosenholz oder rubellanbraun. Ein erfolgreicher Werber muss – neben exzessivem Kokainkonsum – mindestens zehn Farben ins Leben gerufen haben, bevor er diesen Preis da, Sie wissen schon, diesen Werberpreis gewinnen kann (es gibt doch jeweils diese Veranstaltung, an der sich Werbeprofis selbst feiern und loben, weil es ihre Kunden nicht tun). Paradoxblau.

Bei Schwarz ist das anders. Schwarz ist eben nicht anthrazit und dunkelgrau, sondern schwarz. Punkt. Amen. Und: Schwarz macht schlank. Weiss gekleidete Einbrecher bleiben oft stecken im Küchenfenster. Dunkelschwarz macht vollschlank, übrigens. Und wer jetzt einwenden mag, dass es die Farbe Dunkelschwarz nicht gebe: Doch, soeben ist sie erfunden worden. Von uns. Wir sind die Besten. Hier steht es geschrieben. Schwarz auf weiss. Amen.

Jürg Ritzmann

Farbenlehre I

Würde das Wort «Grün» die Farbe Blau bedeuten, und «Rot» die Farbe Grün, dafür aber «Blau» die Farbe Rot, so wäre das Gras rot, der Himmel grün und das Abendrot blau. Würde man aber den Himmel nicht Himmel nennen, sondern Abendrot, und das Gras nicht Gras, sondern Himmel, und das Abendrot nicht Abendrot, sondern Gras, so wäre der Himmel rot, das Abendrot grün und das Gras blau.

Wenn «Grün» so viel wie «nichts» bedeuten würde und «Rot» so viel wie «nichts» und auch «Blau» so viel wie «nichts», so wäre der Himmel nichts, das Abendrot nichts und das Gras nichts.

Und wenn man den Himmel nicht Himmel nennen würde, sondern Nichts, und das Gras nicht Gras, sondern Nichts und das Abendrot nicht Abendrot, sondern Nichts, so wäre das Nichts nichts, das Nichts nichts und das Nichts nichts.

Dietmar Füssel

Farbenlehre II

Die Schönfärber schwärzen
die Schwarzmaler an
mit ihrem ewigen Grau in Grau
bei den Wählern.

71-1 C 71-3 C 71-5 C 71-7 C 71-9 C 71-11 C 71-13 C 71-15 C 81-1 C 81-2 C 81-3 C 81-4 C 81-5 C

JOHANNES BORER

Die Schwarzmaler kriegen
die Schönfärber dran
mit ihrem angeblichen Himmelblau
voll mit Fehlern.

Die meisten Wähler aber sind
völlig farbenblind.

DIETER HÖSS

Farbenspiel

Im Mai hatte sie immer schon die Farbe
des Sommers.
Im Juni war sie karibikbraun.
Im Juli senegalschwarz.
Im August täglich Solarium.
Im September fettige Lederhaut.
Im Oktober Chemotherapie.
Im Dezember, an ihrer Beerdigung,
waren alle sehr blass.

WOLF BUCHINGER

Unsere Heidelbeeren

Warum nennt man sie, z. B. in
Deutschland, Blaubeeren?
Weil sie rot sind, wenn sie
noch grün sind.

WERNER MOOR

Opfer in Grün

Rallye Monte-Carlo. Gerade geht es in die letzten Runden, die Spannung erreicht ihren Höhepunkt. Der Peugeot 207 mit dem Fahrer im grünen Trikot liegt eindeutig in Führung. Knapp hinter ihm im VW Polo der knallrot gekleidete Champion des Vorjahres aus Italien. Plötzlich ein Aufschrei: Der Grüne kommt von der Bahn ab, sein Peugeot überschlägt sich, begräbt den Fahrer unter sich, fängt an zu qualmen. Hilfs- und Sicherheitskräfte sind sofort zur Stelle, eine Feuerwehr steht einsatzbereit, das Rennen wird abgebrochen. Wie sich alsbald herausstellt, ist der Wagen schrottreif, und sein Fahrer ist einer tödlichen Verletzung erlegen: Ein gezielter Schuss hat ihn unterhalb des Helms getroffen.

«Merde», flucht der Mafiaboss aus sicherer Entfernung, der den Wettkampf über Video verfolgt hatte, «das ist der Falsche!» Ein Racheakt: Der Fahrer im roten Trikot hätte dran glauben sollen – wenn der Heckenschütze nicht auf den Fahrer in Grün, sondern auf den in Rot gezielt hätte. Dass eine Verwechslung vorliegt, bleibt für Polizei, Presse und Öffentlichkeit verborgen.

Nur der Boss bekommt es eines Tages spitz. Er schäumt. Des Mörders Tage sind gezählt. Dieser hatte es über Jahrzehnte geheim gehalten, und es war immer gut gegangen. Er litt – wenn auch schmerzlos, aber dennoch sehr gefährlich – an einer seltenen Krankheit, nämlich an Achromatopsie. Er war farbenblind.

HANSKARL HOERNING